

3:2 gegen Wolfsburg

Harte Arbeit bei Kaffee und Kuchen: Ice Tigers holen wichtigen Heimsieg



Mit allen Mitteln: Cole Maier und Ice Tigers belagern Dustin Strahlmeier im Wolfsburger Tor.

NÜRNBERG - Mit dem dritten Sieg im vierten Spiel setzen die Nürnberg Ice Tigers ihren sanften Aufwärtstrend fort. Beim 3:2 gegen den EHC Wolfsburg galt es vor allem, einen Gegner niederzuringen.

Erst dieses Murren, das dutzenden Kehlköpfen entfährt. Dann die Empörung, geäußert von hunderten Fans. Wenn sich in der Arena Nürnberger Versicherung das Publikum ungerecht behandelt fühlt, dann entsteht nicht selten eine inspirierende Atmosphäre. Als in der 17. Minute Evan Barratt kopfüber ins Tor gecheckt wurde, sich sein Frust beim Aufrappeln in einem Stocks Schlag äußerte und er dafür auf die Strafbank geschickt wurde, schien ein genau solcher Moment gekommen zu sein.

Und tatsächlich war Cole Maier wenige Sekunden später trotz Unterzahl alleine unterwegs zu Dustin Strahlmeier. Spätestens nachdem der Wolfsburger Nationaltorhüter aber auch diese Chance entschärft hatte, war klar, dass dies ein komplizierter Nachmittag werden würde.

Zwei Tage zuvor hatten die Ice Tigers in Mannheim ein angemessen ordentliches Auswärtsspiel gezeigt – und dennoch klar mit 2:6 verloren. Gegen den EHC Wolfsburg fühlten sie auch deshalb den Druck, um nicht den Kontakt zu den Playoff-Rängen zu verlieren. Die Mannschaft widerstand dem Druck und rang beim 3:2 (0:0, 2:2, 1:0) einen herausragenden Torhüter nieder.

Und neun Sekunden später das 1:2

Ohne die verletzten Verteidiger Hayden Shaw und Julius Karrer, wieder mit Leon Hungerecker im Tor, waren die Ice Tigers dem Dauer-Halbfinalisten klar überlegen. Im ersten Spielabschnitt schafften es die Grizzlys nur selten aus ihrem Drittel, nur schafften es Charlie Gerard, Elis Hede, Dennis Lobach und eben Maier auch nicht, diese Überlegenheit in eine Führung umzuwandeln. DEL-Teams kennen den Grund: Dustin Strahlmeier.

Problematisch war dabei, dass aus Nürnberger Gelegenheiten nicht zu oft Chancen für die Gäste entstanden, zum Beispiel vor dem 0:1. Dane Fox hatte den Puck da nicht in voller Gegenwehr an der gegnerischen blauen Linie abgegeben und weil seine Kollegen wechselten, reichte ein schneller Pass auf Matt White zum Führungstreffer für die Gäste (22.). Die Verwunderung darüber, dass Strahlmeier beim Ausgleich durch Danjo Leonhardt (29.) gar nicht so gut aussah, hielt noch an, da legte Wolfsburg durch Jean-Christophe Beaudin nur neun Sekunden später wieder vor.

Zeit für Arbeiter

Wieder ging es von vorne los, wieder betrieb Nürnberg großen Aufwand - die Treffer erzielten sie wiederum mit unpassender Leichtigkeit. Dane Fox wurde von Ryan Stoa perfekt bedient (36.) und Daniel Schmözl nutzte den Verkehr vor Strahlmeier präzise zur ersten Führung (45.). Danach wurde gearbeitet, es war Zeit für Typen wie Cole Maier, Constantin Braun und Max Kislinger. Da wurde gedrückt, geschoben und die Führung gesichert.

Den letzten Gewaltschuss blockte Danjo Leonhardt aus wenigen Metern. Es war einer dieser Momente, in dem sich die Energie vom Eis auf die Ränge in einem kollektiven Jubel entlud.

Nach der viel zu deutlich ausgefallenen Niederlage vom Freitag in Mannheim wollten die Nürnberg Ice Tigers am Sonntagnachmittag gegen die Grizzlys Wolfsburg in die Erfolgsspur zurückkehren. Nach einer frühen Bankstrafe gegen die Gäste hatten die Ice Tigers nach etwas mehr als zwei Minuten die große Chance zur Führung. Ludwig Byström spielte von der blauen Linie tief zu Ryan Stoa, der aus der Rundung Charlie Gerard im Slot bediente. Gerard schoss freistehend flach, Dustin Strahlmeier reagierte stark mit dem Schoner (3.). Die Ice Tigers hatten im ersten Drittel mehr vom Spiel, Elis Hede scheiterte in der 8. Minute aus kurzer Distanz gleich zweimal an Strahlmeier. Auch nach dem Powerbreak blieben die Ice Tigers am Drücker, auch gegen Daniel Schmölz (10.) und Jack Dougherty (11.) blieb der Wolfsburger Schlussmann der Sieger. Vor dem Nürnberger Tor wurde es erst in der 15. Minute zum ersten Mal gefährlich, als ein Handgelenkschuss von Björn Krupp von der blauen Linie abgefälscht wurde und nur Zentimeter am Tor vorbei rutschte. Bei Nürnberger Unterzahl hatte Cole Maier die nächste Riesenchance für die Ice Tigers mit einem Konter in Unterzahl, beim Abschluss brachte er aber nicht genügend Druck hinter die Scheibe (18.).

Zu Beginn des Mittelabschnitts kam es dann, wie es so oft kommt, wenn man seine Chancen nicht nutzt. John Ramage klaut Dane Fox die Scheibe im Wolfsburger Drittel und spielte sofort weit in den Lauf von Matt White, der alleine vor Leon Hungerecker auftauchte und mit einem Handgelenkschuss auf die Stockhandseite zum 0:1 traf (22.). In der Folge hatten die Grizzlys für ein paar Minuten mehr vom Spiel, Matt White traf nach einem Bully im Nürnberger Drittel aus dem Handgelenk nur die Latte (26.). Als White dann nach einem Beinstellen auf der Strafbank Platz nehmen musste, glichen die Ice Tigers die Partie in Überzahl hochverdient zum 1:1 aus. Jack Dougherty brachte die Scheibe ins Drittel und legte ab zu Danjo Leonhardt, der zwei Verteidiger aussteigen ließ und Strahlmeier mit einem harten Handgelenkschuss aus dem hohen Slot keine Chance ließ (29.). Die Freude über den Ausgleich währte allerdings nur neun Sekunden. Dann bekam JC Beaudin einen weiten Pass auf der linken Seite, zog zum Bullypunkt und überwand Hungerecker mit einem Handgelenkschuss aufs kurze Eck – 1:2 aus Nürnberger Sicht (29.). In Unterzahl hatte Darren Archibald mit einem Alleingang sogar die Chance aufs dritte Wolfsburger Tor, Hungerecker parierte den Rückhandschuss aber sehenswert mit der Fanghand (30.). Die Ice Tigers überstanden ihrerseits ein Unterzahlspiel schadlos und kamen in der 36. Minute zum 2:2-Ausgleich. Marcus Weber spielte im eigenen Drittel zu Roman Kechter, der direkt in den Lauf von Ryan Stoa weiterleitete. Stoa wiederum brachte die Scheibe ins Wolfsburger Drittel und lupfte sie perfekt in den Lauf von Dane Fox, der Strahlmeier gekonnt ausspielte und zum Ausgleich traf.

In einer temporeichen Partie auf hohem DEL-Niveau waren die Grizzlys zu Beginn des Schlussabschnitts die etwas aktivere Mannschaft, die Ice Tigers hielten aber Stand und sich die Spielanteile zurück. In der 45. Minute blockte Charlie Gerard einen Aufbaupass der Grizzlys vor der Strafbank, Daniel Schmölz schnappte sich die Scheibe in der neutralen Zone, fuhr über die rechte Seite ins Wolfsburger Drittel, wartete, bis Strahlmeier die Sicht verdeckt war, und jagte dann einen Handgelenkschuss zum 3:2 ins lange Eck. Mit der erstmaligen Führung im Rücken spielten die Ice Tigers weiterhin munter nach vorne, gewannen wichtige Zweikämpfe und konnten sich hinten auf einen hervorragenden Leon Hungerecker verlassen. In der 49. Minute parierte er erst gegen den freistehenden Darren Archibald und unmittelbar danach gegen Luis Schinko aus dem hohen Slot. Noch enger wurde es eine gute Minute später, als Janik Möser nach einem Querpass am langen Pfosten direkt abzog und Hungerecker im letzten Moment noch den linken Schoner an die Scheibe brachte. Es war der Höhepunkt eines Torhüterduells auf höchstem Niveau. In der Schlussphase verteidigten die Ice Tigers ihre knappe Führung leidenschaftlich und ließen keine hochkarätigen Chancen mehr zu. Den letzten Versuch von Ryan O'Connor fünf Sekunden vor Schluss von der blauen Linie blockte Danjo Leonhardt unter dem Jubel seiner Mitspieler und der Zuschauer ab, die Ice Tigers gewannen ein herausragendes DEL-Spiel verdient mit 3:2.

	1.	2.	3.	Ergebnis
NÜRNBERG ICE TIGERS	0	2	1	3
Grizzlys Wolfsburg	0	2	0	2

Stimmen zum Spiel

Mike Stewart (Wolfsburg): Nürnberg hat heute verdient gewonnen. Für uns kann ich das Spiel relativ schnell zusammenfassen. Nürnberg hat härter gearbeitet als wir, unsere Turnover-Quote war miserabel. Wir haben die Scheibe hergegeben und unserem Gegner die Chancen einfach geschenkt. Wenn man so spielt, ist es verdammt schwer, in dieser Liga zu gewinnen. Nürnberg hat mit Biss und Tempo gespielt und sehr gut verteidigt. Leon Hungerecker hat gut gehalten.

Tom Rowe (Nürnberg): Ich denke, wir haben heute wieder ein sehr starkes Spiel gemacht. Wir sind ein Team mit vier Reihen und alle vier Reihen haben uns heute sehr gute Minuten gegeben. Wir hatten zwar auch ein paar Turnover, sind aber deutlich besser mit dem Puck umgegangen. Wir haben darüber gesprochen, mit Zug zum Tor zu spielen, Scheiben tief zu bekommen und den Forecheck zum Laufen zu bringen. Da haben wir heute einen richtig guten Job gemacht. Auch im eigenen Drittel werden wir besser, auch wenn wir noch Arbeit vor uns haben. Leon hatte wieder einige große Saves zum richtigen Zeitpunkt. Insgesamt sind wir glücklich mit den drei Punkten gegen ein Team, das immer sehr hart spielt.

Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
0:1	21:46	White	Ramage		
1:1	28:33	D. Leonhardt	J. Dougherty		5:4-Überzahl
1:2	28:42	Beaudin	Zajac		
2:2	35:10	D. Fox	R. Stoa	D. Kechter	
3:2	44:45	D. Schmölz	C. Gerard		

Strafen

NÜRNBERG ICE TIGERS	6 Minuten
Grizzlys Wolfsburg	12 Minuten

Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	4.148
Schiedsrichter:	Aleksander Polaczek, Sean MacFarlane